

# Gummiboot-Erlebnis

## Mit einem Ratgeber auf heimischen Flüssen unterwegs

# Aufpumpen und ab ins kühle Nass

**Böötlen** Die heissen Sommertage sind da, damit beginnt auch der Badespass. Ein besonderes Vergnügen, bei dem sich Abkühlung, Erholung und Abenteuer verbinden lassen, ist eine Fahrt mit dem Gummiboot. In einem kürzlich erschienenen Führer, empfiehlt die Zürcher Autorin Iwona Eberle: aufpumpen und ablegen. Im Buch werden die besten 22 Fluss-Touren vorgestellt. Dazu gehört auch eine Fahrt auf der Limmat. Doch auch in der näheren Umgebung gibt es reizvolle Touren.

VON ANJA MOSBECK



Wasserspass garantiert: Mit dem Gummiboot entlang der Limmat zu fahren, verspricht Entspannung, Abkühlung, Vergnügen und auch ein wenig Nervenkitzel.

DAVID HUNZIKER

## Aus der Stadt hinaus ins Grüne

**Zürich-Dietikon:** Wer der Stadt entfliehen will, entscheidet sich mit einer Gummiboot-Tour auf der Limmat genau richtig. Im Wipkingerpark startet die Fahrt. Vorbei am Industriequartier Zürich West geht es bis zur Eisenbahnbrücke. Dort treibt man am Hardturm, der im 13. Jahrhundert erbaut wurde, um den Brückenübergang zu verteidigen, vorbei. Später diente er auch als Gefängnis. Nach und nach wird von der Hektik und dem Lärm der Stadt Distanz

genommen. Die Ufer werden grüner. Die Häuser von Höngg tauchen auf. Der Rückstau des Höngger Wehrs verlangsamt die Strömung. Wenn man bereits hier aussteigen will, sollte man sich auf die linke Seite halten. Ansonsten geht die Fahrt Richtung Europabrücke weiter. Eine Auswasserungsstelle ermöglicht, das Höngger Wehr zu umgehen. An der Werdinsel vorbei, kommt man über das Limmatauen Werdhölzli bis zur Autobahnbrücke. Das Stadtgebiet wird verlassen. Die A1 verläuft ab hier parallel zur Limmat. Eine Linkskurve bringt das Gummiboot bis zum Mühlwuh, an dem man links vorbeifährt. Die Seilfähre beim Kloster Fahr, das im Jahr 1130 gegründet wurde, wird passiert. Wer das Kloster besuchen möchte, kann versuchen an der Grasböschung anzulegen. Ansonsten geht es flussabwärts ins Industriegebiet Schlieren. Die Nötzliwiese in Dietikon beendet die Fahrt. Am Ende einer niedrigen Betonmauer wird ausgestiegen. Bis nach Spreitenbach kann weitergepadelt werden. Dabei sollte den Signalen in den Kraftwerkskanal gefolgt und schon am Betonsteg vor der Kahnrampe angelandet werden. (AMO)

### Limmat

**Strecke:** 10 Kilometer / 2 – 2,5 Stunden  
**Anforderung:** Mittel  
**Tipp:** Route eignet sich für Abend- und Mondscheinfahrten  
**Sehenswürdigkeiten:** Swisscom-Tower, Prime-Tower, Hardturm, Kirche in Höngg, Kloster Werd, Albiskette, Kloster Fahr  
**Aufgepasst:** Höngger Wehr, Mühlwuh  
**Raststätten:** Gartenwirtschaft Kloster Fahr, Werdinsel, Nötzliwiese beim Ausstieg  
**Baden:** Ganze Strecke geeignet, Ausnahme Bereich Mühlwuh  
**Beliebt:** Kleine Insel zwischen Limmat und Werdbach.

## Rein ins Abenteuer

**Bremgarten-Gebensdorf:** Beim Hexenturm startet die Fahrt. Dieser war früher Teil der Wehranlage gegen Feinde oder diente zeitweise als Gefängnis für Opfer der Hexenverfolgung. Die Reuss zieht eine enge Schlaufe um das Städtchen. Am Ende der Schlaufe fährt man an einer kleinen Insel rechts vorbei. Dann folgt auf der linken Seite, das Honneggerwehr. Dort müssen Gummiboote rechts vorbeifahren. Bei starken Abflüssen kann hier die beste Surfwele der Schweiz entstehen. In Richtung Hängesteg Risibrücke hat es Wellen bei stärkerer Strömung. Weiter gelangt man zur kurvenreichen Eggenwiler Reuss-Schleife, wo kleine Inseln aus dem Wasser ragen. Beim Vorbeifahren folgt man der Signalisation. Am rechten Ufer liegt das Camping Sulz. Nach einer Rechtsbiegung sind bis zum ehemaligen Kloster Gnadental mit Stromschnellen zu rechnen. Vor dem Kloster liegen die Gnadentaler Inseln, auf denen nicht angelandet werden darf. Danach fließt die Reuss ruhiger. Der Kirchturm von Mellingen wird sichtbar. Hier kann man beim Schössli Iberg am linken Ufer aussteigen. Ansonsten geht es unter der Eisenbahnbrücke hindurch weiter. Auf der linken Seite taucht die Müli Mülligen, die aus dem 11. Jahrhundert stammt, auf. Man lässt sich an der Reussinsel Maierischache rechts vorbeitreiben. Die Turmspitze der Kirche Windisch kündet das Ziel an. Die Strömung nimmt wegen der Wehranlage Gebensdorf ab. Die Reuss macht eine Schlaufe um das Reussbädi. Vor den Fabrikgebäuden der ehemaligen Spinnerei ist der Ausstieg rechts signalisiert. Diesen nicht verpassen, denn die Strömung könnte das Gummiboot über die Wehre ziehen. (AMO)

### Reuss

**Strecke:** 25,3 Kilometer / 4 – 5 Stunden  
**Anforderung:** Schwierig  
**Sicherheit:** Wasserabfluss vor Fahrt prüfen  
**Sehenswürdigkeiten:** Hexenturm in Bremgarten, beste Surfwele der Schweiz, Kloster Gnadental, Müli Mülligen  
**Aufgepasst:** Honneggerwehr, Stromschnellen bei Gnadental, Felsen im Flussbett, beim Ausstieg nicht weiterfahren  
**Raststätten:** Restaurant Russstübeli im Camping Sulz, Restaurant Gnadental, Kies- und Sandstrände auf ganzer Strecke (fast überall Feuerverbot)  
**Baden:** Nicht geeignet wegen Steinen und Strömungen, Ausnahme Reussinsel nach Gnadental bis Mellingen, Gelände des Reussbädi

## Flugzeuge sichten

**Rümlang-Oberhöri:** Vom Bahnhof Rümlang aus gelangt man per Wegweiser zu den Glattufwegen. Bei der rechtsufrigen Treppe nach der Garba-Brücke (Strassenbrücke Klotenerstrasse) steigt man ein. Büsche, Sträucher und Bäume neigen sich in Richtung Wasserfläche. Hinter dem Zaun, der sich erhöht auf der rechten Seite des Ufers befindet, liegt die Ost-West-Piste des Flughafens Zürich. Für Flugzeugbegeisterte ist dies ein geeigneter Standort, um den Maschinen beim Starten und Landen zuzusehen. Bald treibt man durch das Naturschutzgebiet Altflüsse der Glatt. Das Flughafengelände wird verlassen. Man gelangt nach Oberglatt. Etwas weiter mündet von rechts der Himmelbach ein. Dieser entwässert das Flughafengelände. Die Kanalfahrt geht unter der überdeckten Hirschenbrücke hindurch, wo man nach wenigen Metern rechts aussteigen kann, um im Restaurant Hirschen einzukehren. Geht die Fahrt weiter, passiert man ein paar Fluss-schlingen bis man nach Niederglatt gelangt. Unter der Eisenbahnbrücke muss man mit verstärkter Strömung rechnen. Danach folgen drei weitere Brücken: eine blaue Stahlbogen-Strassenbrücke, eine gedeckte Holzbrücke und ein blauer Fussgängersteg. Verlässt man Niederglatt, wird das Gelände offener. Hat man die braunroten Schlammsilos der Kläranlage Fischbach-Glatt erreicht, ist der Ausstieg in Oberhöri nicht mehr weit. Vom Fischbach schwimmen am späteren Nachmittag gelegentlich Biber in die Glatt. Unter der Strassenbrücke beim Veloweg auf der linken Seite soll man die Glatt verlassen. Das Weiterfahren ist hier wegen Wehren und Steinblockverbauungen nicht möglich. (AMO)

### Glatt

**Strecke:** 79 Kilometer / 3 – 4 Stunden  
**Anforderung:** Einfach  
**Zur Sicherheit:** Erst ab Juli  
**Sehenswürdigkeiten:** Flugzeugstarts- und landungen, Naturschutzgebiet Altflüsse der Glatt, Trockenwiesen, am späteren Nachmittag sind bei den Schlammsilos Biber anzutreffen  
**Aufgepasst:** Strömungen bei der Eisenbahnbrücke Niederglatt, beim Ausstieg nicht weiterfahren  
**Raststätten:** Restaurant Hirschen  
**Baden:** Mässig geeignet wegen Verkräutung

# Alkohol gehört nicht an Bord

## So verhalte ich mich im und ums Boot

■ **Wasserstand kontrollieren:** Vor der Fahrt können auf der Online-Seite des Bundesamts für Umwelt (Bafu) die Daten kostenlos abgerufen werden.

■ **Nutzlast:** Die angegebene Nutzlast auf dem Boot darf nicht überschritten werden. Das Boot könnte kentern.

■ **Getrennt fahren:** Sind die Boote aneinander festgebunden, sind sie nicht mehr manövrierfähig.

■ **Signale kennen:** Gummiboote müssen, wie die grösseren Schiffe, den Signalen der Binnenschifffahrt folgen. Diese sind in der Binnenschifffahrtsverordnung (BSV) im Internet abzurufen.

■ **Baden:** Nicht überhitzt ins Wasser springen. Der Körper benötigt Anpassungszeit.

■ **Essen:** Nicht mit vollem oder ganz leerem Magen schwimmen.

■ **Weg schwimmen:** Es sollten nicht zu lange Strecken geschwommen werden. Der Körper könnte eine Schwäche er-

leiden. Darum immer in der Nähe des Bootes bleiben.

■ **Kaltes Wasser:** Nicht zu lange in sehr kaltem Wasser bleiben. Ist der Körper unterkühlt, kann es zu Muskelkrämpfen kommen.

■ **Alkohol und Drogen:** Hat das Boot mehr als eine Luftkammer, gelten seit 2014 die gleichen Regeln wie auf der Strasse. Unter Alkohol- oder Drogeneinfluss ins Wasser zu springen, sollte ausserdem vermieden werden.

■ **Hindernisse:** Hier gilt, genügend Abstand halten und früh ausweichen. Vor allem Brückenpfeilern vorzeitig ausweichen.

■ **Schiffe:** Gummiboote müssen den Schiffen ausweichen. Bei einem allfälligen Zusammenstoss im Boot bleiben und keinesfalls ins Wasser springen.

■ **Abfall:** Zur Natur Sorge halten und keine Abfälle ins Wasser oder ans Ufer werfen. Ein Abfallsack kann im Boot deponiert werden.

# Paddel gehören auf jedes Gummiboot

## Das nehme ich mit, um meine Bootsfahrt sicher und angenehm zu gestalten

■ **Robustes Gummiboot:** Bereits beim Bootskauf kann einiges schief laufen. Ein Gummiboot mit drei Luftkammern und festerem Material ist zwar teuer, dafür robust. Eine zu dünne Bootshaut kann sich bei starker Hitze verziehen oder von Steinen oder Ästen aufgerissen werden. Das am häufigsten verwendete Gummiboot in der Schweiz ist ungefähr drei Meter lang, wiegt elf Kilogramm und kann drei Personen aushalten.

■ **2 Paddel:** Was einige vergessen, sind Paddel einzupacken. Bei schnell fließendem Gewässer kann es ohne oder mit einem nicht genug starken Paddel schnell gefährlich werden. Empfohlen werden teils Paddel aus zwei hohlen Aluminiumrohren mit unterschiedlichem Durchmesser. So kann man sie ineinanderschieben und mit einem Metallfederverschlussssystem arretieren lassen. Paddel mit Verbindungsstücken aus Kunststoff sollten vermieden werden, denn diese brechen leicht auseinander.

■ **Pumpe:** Bei einer Pumpe lohnt es sich, darauf zu achten, dass der Schlauch genug lang ist und Luftdüsen-aufsätze mit verschiedenen Durchmessern mitgenommen werden.

■ **Rettungsweste:** Sie sind empfehlenswert. Besonders Kinder sollten nicht ohne Weste aufs Wasser.

■ **Bootsseil:** Kein Muss, ist aber praktisch, um das Boot am Ufer anzubinden. Ein schwimmendes Seil ist empfehlenswert, das es immer an der Wasseroberfläche bleibt.

■ **Trockensack:** Sie sind geeignet, wenn man sein Gepäck trocken von A nach B bringen will. Oftmals sind sie fürs Untertauchen aber nicht wasserdicht.

■ **Rundumlicht bei Nacht:** Wer eine romantische Mondscheinfahrt macht, muss an dieses Licht denken. Denn es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Schiffe bei Nachtfahrten ein weisses Rundumlicht am Boot haben – dies gilt auch für Gummiboote.

■ **Flüssigkeit:** An heissen Tagen sollten mindestens zwei Liter eingepackt werden.

■ **Kopfbedeckung:** Sie schützt vor zu grosser Sonneneinstrahlung.

■ **Sonnencreme:** Unbedingt vorher einreiben und genug aufs Boot mitnehmen.

**Gummibootführer Schweiz – Spass, Erholung und Abenteuer auf Schweizer Flüssen.** Das Buch von Iwona Eberle ist für 39,90 Franken im

Buchhandel erhältlich. Die Zürcher Autorin stellt auf 248 Seiten 22 von ihr selbst befahrene Flussrouten vor. Zudem gibt sie Tipps rund um den Kauf von Gummiboote und der Ausrüstung sowie zur Sicherheit auf dem Wasser.